

ANLÄSSLICH DER FERTIGSTELLUNG DES 1.000 KTM X-BOW: FACELIFT FÜR DEN X-BOW R & AUFBRUCH IN RICHTUNG USA!

- CEO Stefan Pierer anlässlich 1.000 KTM X-BOW zu Pressegespräch in Grazer Manufaktur
- Steir. Wirtschaftslandesrat Buchmann: „Botschafter über die Grenzen Österreichs hinaus!“
- Facelift für den „Klassiker“ KTM X-BOW R ebnet den Weg für die nächsten Modellvarianten
- Für das Jahr 2017 wird der Start auf dem US-Markt mit einem „Track-Day Car“ vorbereitet

Der KTM X-BOW ist „1.000“: Am 07.06.2016 – exakt acht Jahre nach dem Produktionsstart im Juni 2008 – wurde in der Grazer Manufaktur im Rahmen einer Pressekonferenz der 1.000 KTM X-BOW komplettiert. Somit liefen pro Jahr über 100 Stück des österreichischen Supersportwagens „vom Band“, wobei das Fahrzeug natürlich komplett in Handarbeit hergestellt wurde und wird.

KTM CEO Stefan Pierer: „Eine Erfolgsgeschichte in vielerlei Hinsicht“

Bei dem Pressegespräch betonte KTM CEO Stefan Pierer zunächst die Bedeutung des einzigartigen Supersportwagens für seine Firmengruppe: „Erstens hat sich damit die Wahrnehmung von KTM in der Fahrzeugindustrie verändert. Ein solch außergewöhnliches Fahrzeug erfolgreich auf die Straße zu bringen, das haben uns nicht viele zugetraut. Dass es dann – allen Schwierigkeiten zum Trotz – nicht bei einer ‚Eintagsfliege‘ geblieben ist, hat unsere Reputation zusätzlich verbessert. Neben der Manufaktur in Graz, die ein vielbesuchter steirischer Technologie-Vorzeigebetrieb ist, sind auch Ableger wie die in Salzburg beheimatete KTM Technologies entstanden, welcher bei der technologischen Weiterentwicklung innerhalb unseres Konzerns entscheidende Bedeutung zukommt.“

Darüber hinaus betonte Pierer, dass der KTM X-BOW auch wirtschaftlich eine Erfolgsgeschichte ist: „Natürlich mussten wir durch eine harte Lernphase gehen, die nicht nur aber auch der just zum Verkaufsstart einsetzenden Wirtschaftskrise geschuldet war. Doch nach 1.000 verkauften Autos und ebenso vielen zufriedenen, glücklichen und größtenteils enthusiastischen Kunden kann mir niemand erzählen, dass es sich beim KTM X-BOW nicht um eine Erfolgsgeschichte handelt – zumal er das rein wirtschaftlich gesehen längst ist!“

Und auch über die Zukunft des KTM X-BOW denkt der KTM Mehrheitseigentümer und Vorstandsvorsitzende intensiv nach: „Wir haben uns in der sehr speziellen Nische der Leichtgewichts-Supersportwagen erfolgreich durchgesetzt und sind in Kontinentaleuropa der größte Kleinserienhersteller. Wir haben dank Veranstalter Georg Silbermayr mit der X-BOW BATTLE einen der erfolgreichsten Markenpokale Europas. Und wir sind mit dem in Zusammenarbeit mit Hans Reiter und Reiter Engineering entstandenen High-Tech-Rennfahrzeug KTM X-BOW GT4 international extrem erfolgreich im Kundenrennsport unterwegs. Natürlich werden wir diese Erfolgsgeschichte auch in Zukunft fortschreiben – mit Gerald Kiska als Designer und der Entwicklungsmannschaft rund um den KTM X-BOW haben wir bereits jetzt einige aufregende Ideen!“



Landesrat Christian Buchmann: „Botschafter über die Grenzen Österreichs hinaus“

Der steirische Wirtschaftslandesrat Dr. Christian Buchmann unterstrich während seines Statements zum freudigen Jubiläum in der Grazer Manufaktur: „Der KTM X-BOW ist weit über die Grenzen Österreichs hinaus ein Botschafter der steirischen Innovationskraft im Automotive-Bereich. Die Produktion dieses Supersportwagens in Graz ist ein internationales Vorzeigeprojekt.“

Zu verdanken ist dies laut Buchmann vor allem dem Engagement und der Leidenschaft von KTM CEO Stefan Pierer: „Schon im Vorjahr durften wir Stefan Pierer mit der KTM Mutter CROSS Industries als neuen Gesellschafter in unserem Mobilitätscluster ACstyria begrüßen. Der Wirtschaftsstandort und vor allem die mittlerweile rund 250 Partnerunternehmen des ACstyria profitieren von der hohen Innovationskraft von CROSS Industries-Töchtern wie Pankl Racing Systems oder eben KTM. Das sorgt auch bei kleinen und mittelständischen Zulieferern für Wertschöpfung und Arbeitsplätze.“

Audi AG Projektleiter Romolo Liebchen: „Showcase für Vorsprung durch Technik“

Neben der Zusammenarbeit mit der italienischen Rennwagenschmiede Dallara war der Start des X-BOW Projekts für KTM nur aufgrund der Unterstützung und technologischen Hilfestellung durch Audi möglich. Romolo Liebchen, seines Zeichens Projektleiter für Sport-Derivate der Audi AG/quattro GmbH hat die Entstehung des Fahrzeugs und die Kooperation zwischen Audi und KTM von Beginn an begleitet: „Die Zusammenarbeit mit KTM war auch für uns sehr spannend. Einige der zur Anwendung gebrachten Technologien wie das Vollcarbon-Monocoque oder die auf extremen Abtrieb ausgelegte Aerodynamik waren im Serienautomobilbau so noch nie konzipiert worden. Das hat auch uns vor ganz neue Herausforderungen gestellt, die wir sehr gerne gemeinsam mit KTM gemeistert haben. Ich finde, es gibt kaum einen besseren Showcase als den KTM X-BOW, bei dem wir unser Unternehmens-Credo ‚Vorsprung durch Technik‘ auch als Motorenbeziehungsweise Komponenten-Lieferant unter Beweis stellen können. Wir freuen uns auf die Zukunft mit KTM und eine weiterhin so erfolgreiche Kooperation!“

KTM CSO Hubert Trunkenpolz: „Vor allem im Kundenrennsport Maßstäbe gesetzt“

Neben KTM CEO Stefan Pierer waren natürlich auch alle weiteren KTM-Vorstandsmitglieder anwesend: CSO Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz, COO DI Harald Plöckinger, CFO Mag. Friedrich Roithner und CFO Mag. Viktor Sigl. Stellvertretend für seine Vorstandskollegen nahm CSO Hubert Trunkenpolz Stellung, der, wenn es die Zeit erlaubt, von Zeit zu Zeit selbst am Steuer eines KTM X-BOW Rennfahrzeugs Platz nimmt: „Mit unserem revolutionären Konzept konnten wir im Kundenrennsport Maßstäbe setzen. Der KTM X-BOW ist als Rennfahrzeug durch die verwendete Technologie zum einen extrem sicher, zum anderen werden die laufenden Kosten extrem niedrig gehalten. Diese Kombination ist für semi-professionelle, aber auch für professionelle Fahrer und Teams von großem Interesse und ich bin überzeugt davon, dass wir vor allem mit dem KTM X-BOW GT4 in Zukunft noch weitere große internationale Erfolge einfahren werden!“

The KTM logo is displayed in a bold, italicized, black font against a solid orange square background.

Der KTM X-BOW

Revolutionär. Puristisch. Radikal. Mit der Serienversion des KTM X-BOW präsentierte der österreichische Hersteller KTM im Jahre 2008 seine Interpretation eines Supersportwagens für das 21. Jahrhundert. „Wir wollten Colin Chapmans Idee von einem spartanischen, leichten und auf das Wesentliche reduzierten Sportwagen in das neue Jahrtausend transferieren – mit möglichst vielen technologischen Innovationen“, so KTM CEO Stefan Pierer.

Gemeinsam mit den Spezialisten der italienischen Sportwagenschmiede Dallara, dem Carbon-Hersteller Wethje, dem Composite-Spezialisten KTM Technologies und Motorenpartner Audi entstand in nur 18 Monaten der wohl aufregendste Supersportwagen unserer Zeit. Das außergewöhnliche Design kam von Gerald Kiska und seinem Design-Team, die mit ihrem Entwurf eine Ikone modernen Sportwagenschmiedens schufen.

Nachdem man 2008 mit dem 240 PS starken Sondermodell „Dallara“ und den Serienversionen „Street“, „Clubsport“ sowie „Superlight“ gestartet war, folgte im Jahr 2011 der Umstieg auf die mit 300 PS stärkere Version des 2,0 Liter TFSI Turbomotors von Audi. Dieser kam erstmals im KTM X-BOW „R“ zur Anwendung. Getreu dem Motto „Ready to Race“, das nicht nur für die Motorräder von KTM, sondern auch für den KTM X-BOW gilt, lag bei der Weiterentwicklung des Autos der Fokus immer auf einer Verbesserung von Leistungsdaten und Gesamtperformance.

In weiterer Folge entwickelte man auf dieser Basis den bis zu 360 PS starken KTM X-BOW RR für den Renn-Einsatz im Markenpokal, den KTM X-BOW GT mit Windschutzscheibe und zu guter Letzt gemeinsam mit Rennsport-Spezialist Reiter Engineering das homologierte Rennfahrzeug KTM X-BOW GT4, das seit der Rennsaison 2015 große internationale Erfolge feiert, zuletzt auch in den USA und Asien.

Technologische Innovationen im KTM X-BOW

Der X-BOW setzte als erstes Serienfahrzeug auf ein vollständig aus dem Verbundwerkstoff Kohlefaser hergestelltes Monocoque – eine bahnbrechende und wegweisende Technologie, die bis dahin ausschließlich Rennfahrzeugen oder in homöopathischen Stückzahlen hergestellten „Hypercars“ vorbehalten war. Kein Wunder: Das aus vier Lagen Carbonfaser und Epoxidharz im Autoklav gebackene, knapp 80 Kilogramm leichte Herzstück des Fahrzeugs muss in aufwändiger Handarbeit hergestellt werden. Doch so setzte KTM nicht nur neue Maßstäbe in der Automobil-Serienfertigung, sondern auch in Sachen Sicherheit: Nicht umsonst bilden Kohlefaser-Monocoques seit Jahrzehnten das Sicherheitsnetz des Formel-Rennsports, speziell der Formel 1.

Ergänzt wird das Monocoque von einer Carbon-Sandwich-Crashbox an der Front des Autos, welche die strengen FIA-Sicherheitsvorschriften der FIA-GT und Formel 3 erfüllt. Im Falle eines Überschlags gewährleisten die in das Monocoque integrierten Aluminium- oder Stahl-Überrollbügel optimalen Schutz, sie widerstehen Belastungen bis zum 2,5- bzw. 7-fachen des Fahrzeuggewichtes.

The KTM logo is displayed in a bold, italicized, black font against a solid orange square background.

Die hochfeste Sicherheitszelle aus Carbonfasern war jedoch nicht die einzige Innovation, die ihren Weg in den KTM X-BOW fand. So kommt an der Vorderachse die direkt aus dem Formelrennsport stammende Pushrod-Fahrwerkstechnologie zum Einsatz, bei der die Feder-/Dämpfereinheiten oben auf dem Monocoque liegen und über Umlenkhebel angesteuert werden. Eine noch größere Besonderheit – und ebenfalls aus dem Rennsport abgeleitet – ist jedoch das ausgeklügelte Aerodynamik-Konzept des KTM X-BOW.

Ein Blick unter das Fahrzeug offenbart den dreiteiligen, völlig flachen Rennsport-Unterboden. Bestehend aus Frontsplitter, Unterboden und asymmetrisch nach hinten ansteigendem Diffusor entsteht schon bei geringen Geschwindigkeiten Unterdruck, der für den berühmten „Saugnapf-Effekt“ sorgt und das Fahrzeug besonders in Kurven viel besser auf der Straße haften lässt. Bei 200 km/h entwickelt ein serienmäßiger, straßenzugelassener KTM X-BOW R so fast 200 Kilogramm Anpressdruck – mehr als jedes andere straßenzugelassene Fahrzeug. Dank diverser im PowerPart-Programm erhältlichen Aerodynamik-Paketen kann der Anpressdruck auf bis zu 400 Kilogramm (bei 200 km/h) gesteigert werden, in Verbindung mit Slick-Bereifung sind dann auf der Rennstrecke bis weit über 2,0 g Querschleunigung möglich.

Die Manufaktur für den KTM X-BOW in Graz

Seit Juni 2008 wird der KTM X-BOW in der eigens für seine Produktion errichteten Manufaktur in Graz gefertigt. In nur wenigen Monaten wurde eine der modernsten Kleinserien-Fahrzeugproduktionen der Welt nach neuestem Wissens- und Technikstand erbaut. Gleichzeitig entwickelte KTM eine ausgeklügelte Lagerhaltung, eine spezielle Transportlogistik inklusive eigens konstruierter Transportcontainer für die wertvollen Kohlefaserteile sowie spezielle Montagetechnologien. Pro Jahr werden rund 80 Stück des KTM X-BOW in allen aktuellen Varianten („R“, „RR“, „GT“ und „GT4“) von einem kleinen Team aus Spezialisten in höchster Präzision gefertigt.

Doch so revolutionär der wohl außergewöhnlichste Supersportwagen unserer Zeit auch ist – sein Zusammenbau erfolgt nach wie vor in Handarbeit: Jeder KTM X-BOW entsteht mit größter Sorgfalt und spezifischem Know-how, unter Einhaltung strengster Qualitätskriterien. Die gesamte Manufaktur ist selbstverständlich nach ISO-Norm zertifiziert, darüber hinaus wird jeder Arbeitsschritt elektronisch protokolliert und gespeichert, sogar die Drehmomentwerte jeder angezogenen Schraube werden automatisch archiviert. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass die in alle Welt verkauften Fahrzeuge den exklusiven Kreis ihrer Besitzer nachhaltig begeistern.

Mit einem KTM X-BOW kauft der Kunde also nicht bloß ein Auto, sondern einen einzigartigen Supersportwagen, herausragend in seiner Leistungsfähigkeit und seinem Design. Als spezielles Service bietet KTM seinen Kunden auch die Möglichkeit, die Fahrzeugabholung des KTM X-BOW zu einem ebenso einzigartigen Erlebnis werden zu lassen: mit der Direktabholung in der Manufaktur in Graz. Auf Wunsch kann man sogar den letzten Stationen der Fertigung beiwohnen und im Anschluss bei einem exklusiven Fahrtraining auf der Formel-1-Rennstrecke Red Bull Ring einchecken, die nur 70 Kilometer von der Manufaktur entfernt ist.

The KTM logo is displayed in a bold, black, italicized font against a solid orange background. The letters 'K', 'T', and 'M' are closely spaced and feature a distinctive, slightly slanted design.

Der 1.000 KTM X-BOW und das Facelift für den KTM X-BOW R

Das 1.000 Modell ist kein „normaler“ KTM X-BOW, vielmehr ist es der erste KTM X-BOW R mit Facelift. Die behutsame Erneuerung der Karosserieelemente basiert auf dem seit 2013 erfolgreichen KTM X-BOW GT, der mit seiner fixen Scheibe und Seitentüren aus Glas neue Kundenschichten erschlossen hat. Nun greift auch beim „R“ die Evolution der Designsprache von Gerald Kiska und seinem Team.

Die Karosserieelemente erscheinen plastischer, gleichzeitig helfen scharf gezeichnete Linien dabei, die Flächen klar zu strukturieren. Die Motorabdeckung gleicht jener des „GT“, sie verfügt nun ebenfalls über kiemenartige Lüftungsschlitze und verbindet sich großflächig mit den hinteren Karosserieteilen, die das Heck durch ihre neue Form wesentlich kraftvoller wirken lassen. Auch die Front bekam einen neuen Look spendiert: Die Scheinwerfereinfassungen wurden schmaler und die vorderen Karosserieelemente setzen mit einer markanten Abschrägung am Frontsplitter an, wodurch die gesamte Frontpartie noch bulliger erscheint.

Technisch vertraut das Fahrzeug auf das bewährte Gesamtpaket, unter anderem auf den 2.0 Liter TFSI Motor von Audi mit 300 PS, allerdings wurden einige Detailverbesserungen umgesetzt. Der neue Netto-Verkaufspreis beträgt 74.900,- EUR (exkl. Steuer).

Der KTM X-BOW kommt 2017 auf den nordamerikanischen Markt!

Aller guten Dinge sind drei – und so ist auch die letzte Neuigkeit eine großartige für das X-BOW Projekt von KTM: Gemeinsam mit Audi konnte eine Lösung für den Start des Verkaufs in Nordamerika gefunden werden und man darf davon ausgehen, dass die ersten, speziell für den Nordamerika-Markt spezifizierten, Fahrzeuge im Frühjahr 2017 in den USA und Kanada eintreffen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die KTM Sportcar GmbH eine Nordamerika-Tochter bekommen und ein kleines, aber exklusiv ausgewähltes Händlernetz für das geplante „Track-Day-Car“ aufbauen.

Kontakt und weiterführende Informationen

Presse-Informationen und Galerien mit hochauflösendem Bildmaterial sind im Presse-Bereich auf <https://media.ktm.com> zu finden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte jederzeit:

Manfred Wolf
Marketing & PR
KTM Sportcar GmbH
+ 43 664 19 29 939
manfred.wolf@ktm.at

The KTM logo is displayed in a bold, italicized, black font against a solid orange square background.